

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Gesellschafts
Wissenschaften

Wegleitung
Masterstudienfach
Anthropology

**Wegleitung für das Masterstudienfach Anthropology
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 11.06.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Masterstudienfach Anthropology an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	3
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.2 Berufsfelder	4
3 Aufbau des Studiums	5
3.1 Aufbau des Studienplans	5
3.2 Module	7
4 Lehr- und Lernformen	7
4.1 Lehrveranstaltungsformen	7
4.2 Leistungsüberprüfungen	9
5 Masterarbeit und Masterprüfung	9
6 Komplementärer Bereich	10
7 Weitere Informationen und Adressen	10

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Anthropology im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Anthropology gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Anthropology.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Masterstudienfach Anthropology an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Ethnologie ist die Wissenschaft vom Menschen als sozialem Wesen. Sie will das Handeln von Menschen verstehen und in seinen natürlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und Zusammenhängen erklären. Vor allem geht es ihr um das Verstehen und Erklären von Handlungen, die Menschen verschiedener Gesellschaften oder Milieus voneinander unterscheiden oder die sie gemeinsam haben.

Mit der Welt, in der wir leben, hat sich auch die Ethnologie in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Klassischerweise haben sich Ethnologen und Ethnologinnen vor allem mit relativ kleinen und überschaubaren Lebenszusammenhängen beschäftigt, die durch den direkten persönlichen Austausch der Gruppenmitglieder geprägt sind (engl. face-to-face-societies). In der jüngeren Geschichte des Faches hat die Einbettung sozialen Handelns in grössere Zusammenhänge diese Perspektive zunehmend ergänzt. Dementsprechend arbeiten Ethnologinnen und Ethnologen heute über lokale, regionale, nationale bis globale Zusammenhänge.

Menschen aus allen Kontinenten kommen immer häufiger und intensiver miteinander in Kontakt; Güter, Werte und Normen verbreiten sich immer schneller über den Globus und verändern das Leben, auch wenn die Menschen, die sich mit ihnen auseinandersetzen, sie stets verändern und umdeuten. Konsumgüter wie Coca Cola und Jeans, aber auch die sozialen Bewegungen zum Schutz der Umwelt und der Menschenrechte sind bekannte Beispiele. Auch Menschen werden immer mobiler. Globale Migrationsbewegungen verändern die Realität unserer eigenen Gesellschaft, während der Umgang mit Fremden immer noch oft von Vorurteilen und Stereotypen geprägt ist. Dabei wird unmerklich immer mehr

früher Fremdes in unseren Alltag integriert und Menschen beziehen ihre alltäglichen Erfahrungen auf geographisch und sozial immer weiter entfernte Referenzrahmen.

Während Fremdes und Eigenes sich so einander anzunähern scheint, verstärkt sich oft auch das Bedürfnis nach Abgrenzung. In der Auseinandersetzung mit dem Fremden stellt sich die Frage nach eigener Identität; Fremdheit und Identität bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. In der Familie, im Berufsalltag, an speziellen Anlässen oder auf Reisen beziehen die Menschen ihre Handlungen sinnhaft auf Andere und werden aufgrund dieser Worte und Taten von den Anderen als graduell mehr oder weniger fremd eingestuft. Je besser Menschen das soziale Handeln von Anderen verstehen und erklären können, desto mehr tritt das Gemeinsame in den Vordergrund.

Die Ethnologie gewinnt in dieser sich verändernden Welt eine neue Rolle, aber auch neue Forschungsgebiete und Methoden. Ihr eröffnet sich ein breites Untersuchungsfeld, das alle Gesellschaftsbereiche umfasst und von dörflichen und städtischen Gesellschaften in Afrika, Asien, Süd- und Nordamerika und Australien/Ozeanien über transnationale Netzwerke und Vereinigungen bis hin zu Gesellschaften mit unterschiedlicher Herkunft in Europa reicht. Die Kompetenz der Ethnologie, Fremdes zu verstehen und das gesellschaftliche Handeln von Menschen vergleichend zu untersuchen, hat in der Globalisierung neue Relevanz bekommen; gleichzeitig hat sich die inhaltliche Ausrichtung der Ethnologie zusammen mit den von ihr untersuchten Gruppen radikal gewandelt. In den letzten Jahrzehnten ist die Ethnologie, die an anderen Universitäten im deutschsprachigen Raum auch als Völkerkunde, Kultur- und Sozialanthropologie, in England als Social Anthropology und in den USA als (Cultural) Anthropology bezeichnet wird, deshalb zu einer der schnellst wachsenden akademischen Disziplinen geworden.

Die regionalen Schwerpunkte der Ethnologie an der Universität Basel bilden Afrika und Ozeanien, es gibt aber auch Lehrveranstaltungen zu Mittel- und Südamerika und Südostasien. Nebst der Allgemeinen Ethnologie mit ihren Theorien und Methoden zählen die Politische Anthropologie, Kunstethnologie, Medizinethnologie, Religionsethnologie und Ethnizitätsprozesse (Identität, Interkulturalität, Migration, Konflikte) zu den Kernbereichen des Seminars. Die Ethnologie leistet einen wichtigen Beitrag zum Makroschwerpunkt Kultur (vertreten durch die Geistes- und Kulturwissenschaften an der Phil.-Hist. Fakultät) und zum Departement Gesellschaftswissenschaften. Alle Lehrkräfte sind in Forschungsgruppen und -projekten engagiert, sodass ein reger Austausch zwischen Forschung und Lehre stattfindet. Die Ethnologie in Basel ist für viele Disziplinen anschlussfähig und schafft eine einzigartige Grundlage für interdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung und Praxis. Die besondere Lage von Basel am Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich erlaubt zudem einen internationalen Austausch und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Ethnologie der Universität Basel oder mit dem Nachweis von gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Eigenstudium der Fachliteratur, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Vorträgen sowie für die Lehrforschung sind gründliche Kenntnisse in Englisch sehr wichtig. Gute Französischkenntnisse sind von Vorteil. Je nach Interessensgebiet kann es notwendig sein, weitere Fremdsprachen zu erlernen.

Unterrichtssprache ist im MA Anthropology Englisch.

1.4 Studienfachberatung

Allen Studierenden wird zu Beginn des Studiums ein persönlicher Berater bzw. eine persönliche Beraterin zugewiesen.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Der MA Anthropology hat zum Ziel, den Studierenden erweiterte und vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der kulturvergleichenden und kulturspezifischen Analyse von menschlichem Handeln in unterschiedlichen Gesellschaften und Milieus zu vermitteln. Durch die Konzentration auf das Studienfach Ethnologie entwickeln die Studierenden eine disziplinäre Identität. Diese fachliche Verankerung können sie je nach Interesse durch die frei wählbare Kombination mit einem zweiten Studienfach unterstreichen (etwa mit Kulturanthropologie oder Soziologie) oder akzentuieren (zum Beispiel durch Gender Studies, Islamwissenschaft, Religionswissenschaft oder Medienwissenschaft) und durch die Wahl von Lehrveranstaltungen im komplementären Bereich weiter stärken (Schwerpunktsetzung) oder interdisziplinär erweitern.

Fachkompetenz

Aufbauend auf den Grundlagen des BA Ethnologie und einem weiteren Fach sowie vergleichbarer Abschlüsse werden die Studierenden im Masterstudienfach angeleitet, ihre bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse zu erweitern, sich thematisch in ein Teilgebiet zu vertiefen, sich spezifisches Wissen über ein regionales Forschungsgebiet anzueignen und

gleichzeitig auch die vergleichende und Sach- wie Regionalthemen übergreifende Perspektive weiter zu entwickeln. Die Studierenden erarbeiten sich auf diese Weise ihre persönlichen Wissensschwerpunkte in der kulturspezifischen und -vergleichenden Analyse vom kulturell Fremden und speziell von sozialem Handeln in einer globalisierten Welt.

Forschungskompetenz

Die Studierenden lernen empirische Methoden der ethnologischen Feldforschung kennen, vor allem die besondere Bedeutung der lang andauernden Teilnahme an den zu untersuchenden Lebenszusammenhängen (Ethnographie), die konstituierend für die Ethnologie als wissenschaftliche Disziplin ist. Angeleitet durch erfahrene Ethnologinnen und Ethnologen erwerben sie die Fähigkeit, ein Forschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen, die gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und mit Bezug auf den theoretischen Rahmen zu interpretieren sowie in einem wissenschaftlichen Text darzustellen. Die in der Exkursion erlebte Spiegelung der eigenen sozialen Identität im Spiegel des Fremden befähigt Studierende darüber hinaus zu einer vertieften intellektuellen Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien der Ethnologie.

Praxiskompetenz

Sowohl das selbständige Durchführen von Literaturrecherchen zu einer bestimmten Fragestellung (z.B. in Journalismus und Medienarbeit, fachlicher Beratung von Politikern und Praktikern) als auch von Projekten von der Konzeption bis zur Kommunikation (z.B. in der Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung, Migration und Integration) bilden wichtige Praxiskompetenzen, die Studierende im MA Anthropology erwerben. Im direkten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis werden weitere berufsbezogene Fähigkeiten identifiziert, transdisziplinäres Wissen gezielt gefördert, die Berufsplanung kritisch reflektiert und die Kompetenzen auf Wunsch in einem Praktikum vertieft (anrechenbar im Komplementären Bereich).

2.2 Berufsfelder

Im MA Anthropology bilden Studierende ihre persönlichen Wissensschwerpunkte und ein individuelles Kompetenzprofil aus. Je nach Ausrichtung finden sie nach dem Studium Arbeit und berufliche Perspektiven für hochqualifizierte Positionen in kulturellen Institutionen (Museen, Film- und Musikfestivals, Bibliotheken, Verwaltung auf nationaler, kantonaler und Gemeindeebene), in kirchlichen und privaten NGOs, nationalen und internationalen Organisationen (Vereine, Stiftungen und Organisationen mit Engagement in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Chancengleichheit, interkulturelle Kommunikation), oder in den Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften). Der Masterabschluss qualifiziert Studierende zudem für das Doktoratsstudium in Ethnologie und für die Mitarbeit in der Grundlagenforschung bzw. anwendungsorientierten Forschung.

3 Aufbau des Studiums

Das Masterstudienfach Anthropology führt in Kombination mit einem zweiten Fach und einem komplementären Bereich in einer Mindeststudienzeit von zwei Jahren zu einem Master of Arts in Anthropology und einem weiteren Fach der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel. Als Major umfasst das Masterstudienfach Anthropology 65 KP, bestehend aus Leistungen im Umfang von 35 KP und einer Masterarbeit (30 KP). Es muss mit einem zweiten Masterstudienfach (35 KP) und einem frei wählbaren Angebot im Komplementären Bereich (20 KP) kombiniert werden (insgesamt 120 KP). Im Minor werden Leistungen im Umfang von 35 KP verlangt, zusammen mit einem zweiten Masterstudienfach (65 KP) und dem Komplementären Bereich (20 KP). Der MA Anthropology lässt sich mit allen Studienfächern der Philosophisch-Historischen Fakultät kombinieren; auch die Wahl eines ausserfakultären Studienfachs ist möglich.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
8 KP , davon ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar ◦ 5 KP aus Seminararbeit	Theory and General Anthropology	Seminar, Forschungsseminar
5 KP , davon ◦ 3 KP aus Forschungsseminar ◦ 2 KP aus begleitetem Selbststudium (Learning Contract)	Research Skills in Social and Cultural Anthropology	Forschungsseminar, begleitetes Selbststudium
17 KP , davon ◦ 10 KP aus Exkursion ◦ 5 KP aus Kurs ◦ 2 KP aus Kolloquium	Ethnographic Research with Field Trip	Exkursion, Kurs, Kolloquium
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
5 KP	Masterprüfung	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforder-

derungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das viersemestrige, auf dem Bachelorgrad aufbauende Masterstudium, umfasst Leistungen in den folgenden Modulen:

- Modul *Theory and General Anthropology* (8 KP)
- Modul *Research Skills in Social and Cultural Anthropology* (5 KP)
- Modul *Ethnographic Research with Field Trip* (17 KP)

Das Modul *Theory and General Anthropology* beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit für die Ethnologie relevanten Theorien.

Das Modul *Research Skills in Social and Cultural Anthropology* besteht aus einem Forschungsseminar und einem begleiteten Selbststudium und ermöglicht den Studierenden den Einblick in aktuelle Forschungsgebiete.

Im Modul *Ethnographic Research with Field Trip* setzen sich die Studierenden mit qualitativer Forschung auseinander, unter anderem im Rahmen einer eigenen Feldforschung.

Für den Masterabschluss wird eine Masterprüfung (5 KP) und im Major zudem eine Masterarbeit verlangt (30 KP).

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Im Masterstudium stehen der Besuch von Seminaren und Forschungsseminaren sowie eine begleitete Exkursion ins Ausland im Vordergrund. Die Exkursion und der Kurs bilden das Kernstück der Lehre im Masterstudium Anthropology. Diese Lehrveranstaltungen sind spezifischen Themen gewidmet, die von den Studierenden nach Anleitung durch die Dozierenden selbständig bearbeitet werden. Sie werden in der Regel in einer der Schwerpunktreionen des Ethnologischen Seminars durchgeführt. Bei entsprechenden Themen kann sie auch in Basel oder Umgebung stattfinden.

Seminare sind interaktive Veranstaltungen und dienen dem vertieften selbständigen Erarbeiten eines Themas sowie dem Vortragen von Referaten und Verfassen von Hausarbeiten. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmenden mit anschließender Diskussion bestritten (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

Seminararbeit: schriftliche Hausarbeit von ca. 20–25 Textseiten (5 KP). Die Arbeit soll nach den wissenschaftlichen Standards abgefasst sein, wie sie z.B. in internationalen Zeit-

schriften ausgewiesen sind. Seminararbeiten werden benotet. Eine Seminararbeit kann einmal wiederholt werden oder durch eine Seminararbeit zu einem anderen Thema ersetzt werden.

Forschungsseminare (3 KP) sind Seminare für fortgeschrittene MA-Studierende, die sich den Forschungsschwerpunkten in der Facheinheit Ethnologie widmen (Political Transformations, Visual Culture, Medical Anthropology). Sie werden zusammen mit Doktorierenden der entsprechenden Bereiche durchgeführt. Sie sind jeweils ein Semester einem Thema aus diesen Bereichen gewidmet, welches vertieft methodisch, methodologisch, konzeptionell und theoretisch reflektiert wird. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate mit anschließender Diskussion bestritten. Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

Im Rahmen des begleiteten Selbststudiums (2 KP) können Studierende an **Forschungsprojekten** des Ethnologischen Seminars mitarbeiten.

Die Lehrveranstaltung **Exkursion** (10 KP) besteht während des Semesters aus einer intensiven Beschäftigung mit sachthematischer und regionaler Literatur sowie mit empirischen Methoden. Jeder Studierende erarbeitet eine Projektbeschreibung von ca. drei Seiten. In diesem Papier müssen folgende Punkte behandelt und ausgeführt werden: 1. Fragestellung, 2. Stand der Forschung, 3. Methoden (mit eigenen Vorbereitungen), 4. Zeitplan, 5. erwartete Ergebnisse. Auf Grundlage dessen wird dann der eigentliche Feldaufenthalt von mindestens 6 Wochen während der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt (in der Regel in den Wintersemesterferien). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung und Teilnahme an der Feldforschung.

Der **Kurs** im darauffolgenden Semester (5 KP) konzentriert sich auf die Auswertung der gesammelten Daten sowie die theorienbezogene Interpretation und Präsentation der ethnographischen Daten. Jeder Studierende stellt die wichtigsten Erkenntnisse in einem Abschlussbericht von ca. 25-30 Seiten dar. Der Bericht soll zeigen, ob 1. Methoden erfolgreich angewendet wurden, 2. welche empirischen Ergebnisse erzielt wurden, und 3. wie diese in Bezug zur Forschungslage stehen, womit auch ein Rückbezug auf das Papier des ersten Semesters gemeint ist. Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung und Abschlussbericht

Studierende, die in Absprache mit den Dozierenden ein selbständiges Projekt verfolgen, regeln dies im Voraus durch einen **Learning Contract**. Für eine selbständige Lehrforschung gelten die gleichen Bedingungen wie bei den Exkursionen (Projektbeschreibung, Feldaufenthalt von mindestens 6 Wochen, Abschlussbericht). Wenn möglich ist die Teilnahme an den methodischen Teilen der Lehrveranstaltung mit den Dozierenden zu vereinbaren.

Im **Kolloquium** müssen alle Studierenden, die sich auf den Masterabschluss vorbereiten, ihr Thema den Dozierenden und interessierten Studierenden vorstellen. Die Diskussion gibt den Studierenden die Möglichkeit, wichtige Fragen ihrer Forschung zu diskutieren.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Alle Leistungsnachweise und -überprüfungen setzen aktive und regelmässige Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen voraus.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

Masterabschluss

Der Masterabschluss dient dem Nachweis des erfolgreich absolvierten Masterstudiums. Insbesondere soll nachgewiesen werden, ob die Studierenden aus den im Verlauf des Studiums gesammelten Einzelerkenntnissen ein zusammenhängendes ethnologisches Verständnis von Gesellschaften gewonnen haben und diese auch auf Einzelfälle und Beispiele in Theorie und Praxis beziehen können. Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer im Semester der Anmeldung mindestens 25 KP in jedem Studienfach vorweisen kann und allfällige Auflagen erfüllt hat. Anforderungen und Modalitäten sind in der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium geregelt.

Masterarbeit

Die Masterarbeit dient dem Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Befähigung. Das Thema der schriftlichen Hausarbeit beschäftigt sich mit einer spezifisch gefassten regionalen, sachthematischen, wissenschaftshistorischen oder theoretischen Fragestellung der Ethnologie. Sie soll aufgrund zugänglicher Quellen (Publikationen, Archive, Sammlungen) behandelt werden. Selbsterhobene ethnographische Daten können herangezogen werden. Die Masterarbeit soll einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten. Zur Erstellung der Masterarbeit stehen ab Vergabedatum bis zu neun Monate zur Verfügung. Die Masterarbeit kann in deutscher, englischer und französischer Sprache abgefasst werden.

Masterprüfung

In jedem der beiden Studienfächer findet eine mündliche Masterprüfung von je 60 Minuten Dauer statt. In der mündlichen Prüfung soll festgestellt werden, ob und wie weit die Kandidatin bzw. der Kandidat befähigt ist, einzelne Wissensbestände im Rahmen der Allgemeinen Ethnologie zusammenzuführen und als Ganzes darzustellen. Für die Masterprüfung werden drei Themen vereinbart: ein Sachthema, ein Thema aus dem Bereich Fachgeschichte / Theorie / Methoden sowie ein Regionalthema. Zu jedem Thema wird rund 20 Minuten geprüft. Die Themen werden aufgrund der belegten Lehrveranstaltungen und der Orientierung der Kandidatin bzw. des Kandidaten mit der Prüfenden bzw. dem Prüfenden spätestens einen Monat vor der mündlichen Prüfung vereinbart. Die Kandidatin bzw. der Kandidat legt eine Literaturliste vor, die gegebenenfalls von der bzw. dem Prüfenden korrigiert wird. Die Liste sollte je Thema ca. 6 bis 8 Titel umfassen, wovon je etwa die Hälfte Bücher sein sollten.

Prüfungsberechtigt sind die promovierten oder gleichwertig qualifizierten Dozierenden des Ethnologischen Seminars der Universität. Prüfungssprache ist Deutsch, Französisch oder Englisch. Die Prüfungsadministration (Anmeldung zur Prüfung, Prüfungsorganisation inkl. Bestimmung der/des Vorsitzenden) erfolgt durch das Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Anthropology oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen des Masterstudienfachs Anthropology ein Semester an einer von der Universität Basel anerkannten Universität im In- oder Ausland zu studieren. Lehrveranstaltungen, die an Ethnologischen Instituten der am EUCOR-Verbund beteiligten Universitäten im Dreiländereck besucht wurden, werden anerkannt. Die Zuordnung zu einem Modul im MA Anthropology an der Universität Basel erfolgt durch die Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Der Antrag auf Anerkennung von auswärtigen Studienleistungen muss beim Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät gestellt werden. Die EUCOR-Formulare und weitere Informationen zum Studium an anderen Universitäten finden sich auf der Webseite der Universität Basel.

Weitere Informationen zum MA Anthropology finden Sie in der FAQ-Liste auf der Website des Ethnologischen Seminars.

Adressen

Website des Seminars

<http://ethnologie.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)



<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch